

Geschäftsberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **79 (1972)**

Heft 8

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geschäftsberichte

Seidenstoffwebereien Gessner AG, Wädenswil

Aus dem Geschäftsbericht des Verwaltungsrates und dem Referat des Präsidenten war erneut ersichtlich, dass auch im Berichtsjahr trotz verstärkten Schwierigkeiten auf vielen Märkten eine Steigerung der Leistung möglich war. Bei einer Abnahme der Belegschaft um ca. 4% konnte eine Umsatzsteigerung von rund 15% erzielt werden.

Ein Ergebnis, welches nicht zuletzt eine Folge der hohen Investitionen und der fortgeschrittenen Rationalisierung der letzten Jahre ist.

Die Generalversammlung genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnung. Auch 1971 konnte der Ertrag mit dem Wachstum schritthalten.

Es muss allerdings betont werden, dass mit dem Uebergang zur kapitalintensiven Fabrikation mehr Betriebsmittel nötig werden. Dieser Entwicklung konnte mit ausreichenden Sozialzuwendungen und gegenüber dem letzten Jahr etwas verstärkten Abschreibungen Rechnung getragen werden. Die Ausrichtung einer unveränderten Dividende von 5% wurde von der Generalversammlung beschlossen.

Die Entwicklung in der Zukunft sieht die Unternehmung verstärkt in der modischen Leistung. Durch die Aufwertung des Schweizerfrankens Anfang Mai 1971 wie auch durch die Importtaxe der USA und die anschliessende Aenderung der Währungsparitäten verschärft, ist die Wettbewerbslage heute stärker angespannt als vor einem Jahr. Insbesondere gilt dies für jene Abteilungen, welche einen Exportanteil von bis zu 97% ausweisen. Durch weitere Rationalisierungsmassnahmen und technische Verbesserungen hofft die Geschäftsleitung die gewaltige Kostenzunahme auffangen zu können.

Zwei Herren aus dem fünfköpfigen Verwaltungsrat, der Präsident M. Isler und der Vizepräsident Dr. H. Hofmann, Zollikon, durften dieses Jahr ihre 25jährige Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat feiern.

Schweizerische Zwirneri-Genossenschaft, St. Gallen

Die Schweizerische Zwirneri-Genossenschaft, in welcher 67 Zwirnerien und Handelsfirmen gruppiert sind, führte in Rapperswil unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Dr. H. R. Leuenberger (St. Gallen), ihre stark besuchte Generalversammlung durch. In seinem Situationsbericht wies der Vorsitzende darauf hin, dass die momentane weltweite Ueberkapazität im Chemiefasersektor ebenfalls für texturierte Garne eine allgemeine Preisbaisse zur Folge hatte, was sich für die schweizerischen Kräuselgarnproduzenten gegenwärtig sehr nachteilig auswirkt. Trotz die-

sen Schwierigkeiten erfuhr die Produktion von Kräuselgarnen auch 1971 eine erneute Zunahme um etwas mehr als 20%. Der Jahresgesamtausstoss an Kräuselgarnen und Zwirnen aller Art erreicht heute rund 20 000 Tonnen. Die prozentual grösste Produktionssteigerung erfuhren 1971 die synthetischen und spinnmischten Kurzfasierzwirne. In der Baumwollzwirneri wirkte sich die unbefriedigende Lage in der Stickereiindustrie nachteilig aus. Gegenwärtig macht sich beim Baumwollvoilezwirn eine erfreuliche Belebung bemerkbar. Für Seidenzwirne bleibt die Lage weiterhin unbefriedigend.

Die schweizerische Zwirneriindustrie entwickelt sich immer mehr zu einer exportintensiven Sparte der schweizerischen Textilindustrie. Der Export von Kräuselgarnen und Zwirnen aller Art erreichte 1971 278 Mio Franken. Gegenüber 1970 hat der Zwirnexport erneut um 44 Mio Franken oder um 19% zugenommen. Die Hauptabsatzländer sind die EFTA-Staaten. Erstmals seit längerer Zeit haben einzelne Zwirnpositionen im Export nach Deutschland und Italien wieder etwas angezogen. Die bedeutendsten Absatzmärkte in Uebersee sind die USA und Kanada. Die schweizerische Zwirneriindustrie begrüsst die geplante Freihandelszone zwischen unserem Land und der EWG. Man erwartet, dass sich mit der Schaffung eines grossen europäischen Marktes für die schweizerische Textilindustrie neue Exportmöglichkeiten eröffnen.

Als neues Mitglied der Verwaltung wurde einstimmig Alfred Niederer, Lichtensteig, gewählt.

Bayer Leverkusen

Bayer AG. Bayer AG verzeichnet nach den Ertragseinbrüchen der beiden letzten Jahre im 1. Quartal 1972 wieder leicht steigende Gewinnzahlen. Der Gewinn vor Steuern verbesserte sich in den ersten drei Monaten 1972 um 13,6 (./ 46,1) % auf DM 134 (118) Mio. Auf der Basis einer 13%igen Dividende ergibt sich ein Gewinn nach Steuern von DM 64 (61) Mio, der einem Plus von 4,9 (./ 41,9) % entspricht. Im gesamten Geschäftsjahr 1971 hatte das Minus bei 11,5 % gelegen.

Auch im Umsatz konnte die Stagnation mit einem Plus von 8,4 (2,9) % überwunden werden, nach nur 1 % Steigerung im Jahre 1971. Der Exportanteil erhöhte sich geringfügig auf 55,6 (54,9) %. Der Preisrückgang, der überwiegend das Ausland betraf, setzte sich auch im ersten Quartal 1972 fort. Gemessen am Jahresdurchschnitt 1971 beträgt er ca. 2 %, das sind DM 30 Mio. Der Druck auf der Kostenseite hielt an, denn trotz einer Belegschaftsverminderung um 0,8 % stieg der Personalaufwand einschliesslich sozialer Abgaben um 5,3 (12,1) %.

Nach dem derzeitigen Stand liegen die Investitionen in Sachanlagen im Rahmen der Jahresplanung von DM 600 Millionen.